



Gesundheit bei JAO	2f.	Kitas	6	biwib Veranstaltungen	9
30+1-Party, 2. Gesundheitswoche, Mitarbeiter*innenbefragung		Gute gesunde Kita Toolbox Mathe in der Kita „Wunderwelt“		Familie	10
Zahlen JAO, Jahresabschluss	4	FSJ / BFD	7	TeeMo-Projekt im Haus „Windspiel“	
Digitalisierung	4	Rollstuhltag FSJ und BFD in MV		In und mit Schule	11
Detlef Thomas	5	Drei neue Kitas	8	Stark trotz Corona	
Eine JAO-Größe geht in Ruhestand		Besuch auf den Baustellen		Der Betriebsrat hat das Wort	11
				Wir wollen helfen	12

pexels/Artem Podrez

LIEBE KOLLEG*INNEN,

ich würde so gern nur von schönen Dingen schreiben. Doch auch wenn wirklich viel Gutes in und um JAO geschieht, es liegt ein Schatten darüber. Und der Schatten heißt Krieg. Es zerreißt mir das Herz zu sehen, zu hören, zu lesen, was Menschen anderen Menschen anzutun in der Lage sind, welches Leid Kinder, Frauen und Männer erfahren, welcher Wahnsinn passiert. Es hat sich gezeigt, dass Frieden eine zarte Pflanze ist, die längst nicht selbstverständlich wächst und unser aller Schutz und Sorgfalt braucht. Gleichzeitig bin ich tief bewegt und dankbar, zu erleben, wie viel Solidarität den Geflüchteten entgegengebracht wird. Viele von Ihnen haben sich engagiert – privat oder im Träger – haben warme und besondere Momente geschaffen voller Menschlichkeit. Das gibt so viel Hoffnung! Vielen Dank jede*m Einzelnen. Ebenfalls großer Respekt für Ihre Professionalität, mit der Sie den Ängsten der Menschen in Ihren Projekten begegnen. Es ist so wichtig, die hellen Momente zu suchen und zu leben, ohne die dunklen aus dem Blick zu verlieren.

Doch nicht nur das, denn da war ja noch Corona mit all seinen

Belastungen und Forderungen. Hoffen wir, dass Corona nun die versprochene Sommerpause einlegt und Herbst und Winter einfach mal ausfallen lässt. 2022 ist in vielerlei Hinsicht ein Jahr der großen Projekte. Eines davon sind unsere Bauvorhaben. Bohnsdorf ist nun endlich gestartet. Mit dem CAMPUS und der Kita in Friedrichshagen bespielen wir aktuell drei Großbaustellen parallel. Darüber hinaus wollen wir zukünftig verstärkt digitale Medien und digitale Bildung in unsere pädagogische Arbeit integrieren. Dabei sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen. Mit unserer Mitarbeiter*innenbefragung haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Wir sind stolz über die Ergebnisse und dankbar für Ihre Kritik und Ihre Wertschätzung. Jede Rückmeldung ist für uns wertvoll, denn nur so können wir uns weiterentwickeln und ein guter Arbeitgeber sein. Unabhängig davon, dass es uns äußerst wichtig ist, dass es Ihnen in JAO gut geht und Sie gern hier arbeiten, möchten wir natürlich zusätzliche Fachkräfte gewinnen. Eine weitere Herausforderung, der wir uns voller Zuversicht stellen. Bleiben wir zuversichtlich, in jeglicher Hinsicht! Und machen wir uns stark für den Frieden in der Welt!

Herzlichst, Ihr



Endlich! - Wir feiern unseren Geburtstag

Auch wenn wir die Feste eigentlich feiern sollten, wie sie fallen, kommt manchmal was dazwischen. Aber ausfallen sollen sie nicht. Und darum freuen wir uns, verkünden zu können, dass es endlich soweit ist und unsere 30 + 1-Party starten kann!

Falls Sie es nicht längst getan haben, merken Sie sich bitte schon einmal den 9.9.22 vor. Dann nämlich werden wir ab 18 Uhr das Palais in der Kulturbrauerei zum Schwingen bringen.

Die Einladungen erhalten Sie im Mai. Für unsere Planungen bitten wir Sie, sich

anschließend schnell anzumelden, wenn Sie zur 30+1-Party kommen möchten und können. Mit Ihrer Anmeldung sind Sie dann verbindlich registriert, erhalten ein Ticket und werden am 9.9. in der Kulturbrauerei begrüßt.

Was Sie erwartet? Gutes Essen und Getränke, Musik und Tanz, frohgelaunte und interessante Gespräche, spannende Begegnungen, Kurzweil und eine Menge Spaß! Die Farbe Grün wird eine Rolle spielen. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie dabei! 30+1 werden wir nicht alle Tage!

BITTE VORMERKEN!

- Freitag 9.9.22
- ab 18 Uhr
- Palais in der Kulturbrauerei

Auf in die zweite Runde!

2. JAO-Gesundheitswoche vom 14.-24. Juni

Die Auftaktwoche im September 2021 war ein voller Erfolg und der Wunsch nach einer Fortsetzung groß. So hat die AG Gesundheit nicht lang gezögert und die zweite Gesundheitswoche – um genau zu sein: *Wochen* - auf den Weg gebracht. Denn in diesem Jahr verteilen sich die Angebote auf zwei Wochen. Das bedeutet, mehr Zeit und Gelegenheit, diese zu nutzen. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Paddeltour durch Kreuzberg, Entschleunigung beim Töpfern oder einem Yogakurs? Gesund kochen könnte Ihnen gefallen? – Sehr gern, haben wir zweimal im Angebot: einmal in Marzahn, und einmal in Kombination mit Kneipp in der Kita „Murmelstein“ in Pankow. Haben Sie Lust sich im Zweifelder-Ball mit anderen Teams zu messen oder mit Zumba in Schwung zu kommen? Oder wollten Sie schon immer einmal ein Seminar über Stressmanagement und Achtsamkeit besuchen? Oder möchten Sie vielleicht einfach ein paar Anregungen für eine „bewegte Pause“ bekommen? Für jede*n ist etwas dabei in unserer Gesundheitswoche. Doch bitte denken Sie daran, einige Angebote sind limitiert. Schnelles Anmelden lohnt sich.

www.jao-berlin.de/gesundheit

Für die Lauffreund*innen und Walker*innen unter uns findet wieder ein JAO-Lauf statt. Start und Ziel bleiben gleich zum Vorjahr, doch – und das ist die wirklich wichtige Nachricht! – die Strecke führt über keine Berge. Also gibt es eigentlich keinen Grund, nicht mitzulaufen, oder? Wir freuen uns auf Sie!



ZU UNSEREN GESUNDHEITSANGEBOTEN

BITTE HIER ENTLANG:

- **Di, 14.6.:** Kochen und Kneipp in der Kita „Murmelstein“ (Pankow), Kochen in der Kita „Akazieninsel“ (Marzahn)
 - **Mi, 15.6.:** Rückenworkout in der Kita „Fiorella“ (Hohenschönhausen), Zweifelderball-Turnier im Marzahner Siemens-Gymnasium
 - **Do, 16.6.:** Paddeln in Kreuzberg, Online-Kurs „Bewegte Pause“
 - **Mo, 20.6.:** Tagesseminar mit biwib „Stressmanagement“
 - **Di, 21.6.:** Entschleunigung beim Töpfern, Online-Kurs „Bewegte Pause“
 - **Mi, 22.6.:** Yoga in der Kita „im Komponistenviertel“ (Weißensee)
 - **Do, 23.6.:** Firmenlauf (6 km entlang der Wuhle ohne Berg) Start: JFE Anna Landsberger
 - **Fr, 24.6.:** Zumba in der Tanzschule Hellersdorf
- Den ausführlichen Überblick gibt es auf unserer Webseite.
- Ab 6. Mai** können Sie sich hier auch ganz leicht anmelden:
1. auf www.jao-berlin.de/gesundheit klicken, 2. Kurs auswählen, 3. anmelden, 4. fertig.

Ein Blick in den Spiegel

Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung

Wir wollten wissen, was die JAO-Mitarbeiter*innen bewegt, welche Themen ihnen rund um ihre Arbeit wichtig sind, welche Faktoren sie im Träger kritisch sehen, aber auch was sie positiv bewerten. Um uns ein Bild über die Zufriedenheit der JAO-Mitarbeitenden machen zu können, haben wir zu einer Mitarbeiter*innenbefragung eingeladen, selbstverständlich anonymisiert und lediglich den Geschäftsbereichen zuordbar. Drei Wochen hatten die JAO-Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihre eigene Arbeitssituation und Zufriedenheit entlang der Themenbereiche *Arbeitsaufgaben, Arbeitsgestaltung, Arbeitsumgebung, Zusammenarbeit, direkte Leitung, übergeordnete Führungsebene, Information, Vergütung, Beschäftigungssicherung, berufliche Entwicklung und Weiterbildung sowie Unternehmenspolitik und Engagement* zu bewerten. Darüber hinaus waren die Gesamtzufriedenheit, die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung und eine Einschätzung des Umgangs mit der Corona-Krise gefragt. Die Befragung haben wir gemeinsam mit der Phimea GmbH konzipiert, die zugleich die methodische und technische Umsetzung verantwortet sowie die Auswertung der Daten übernommen hat.

Die Rücklaufquote lag bei 53 Prozent. In absoluten Zahlen: 393 von 743 JAO-Menschen haben an der Befragung teilgenommen. Für eine erste Befragung ist die Zahl der Rückläufer sehr positiv zu bewerten, auch wenn die Quote innerhalb der Geschäftsbereiche variiert. Am höchsten war sie in der Verwaltung (74%), gefolgt vom Bereich Jugendhilfe in Schule (61%). Um die Ergebnisse in den elf Themenbereichen einordnen zu können, wurden sie mit einander in Beziehung gesetzt und nach Bedeutsamkeit klassifiziert. Als am bedeutsamsten wurde der Themenkomplex *Arbeitsaufgaben* definiert. Das heißt, dass den Antworten auf Fragen zu den Arbeitsaufgaben ganz besonders viel Gewicht beizumessen ist. In der Zusammenfassung der vier Teilfragen zu den Arbeitsaufgaben ist der Mittelwert von 3,75 auf einer Skala 1-5 deutlich positiv. JAO steht hier sehr gut und solide da. Auch im Komplex *Zusammenarbeit in Teams* fällt das Votum mit einem Mittelwert von 3,8 sehr gut aus. Hier ist jedoch die Streuung zwischen den Geschäftsbereichen deutlich größer und variiert zudem in der Bewertung der Zusammenarbeit im Team und der mit anderen Geschäftsbereichen. Mit 3,66 wird JAO eine gute Unternehmenspolitik und großes Engagement bescheinigt. Nach einem deutlichen Ausbau der Digitalisierung im Träger würde JAO noch besser dastehen.

Im Gesamtüberblick der einzelnen Skalen (Themen) ist die der *direkten Leitung* am besten (4,21), die der *beruflichen Entwicklung und Weiterbildung* am schwächsten (3,33) bewertet worden. Keine Skala ist wirklich schlecht und besorgniserregend, trotzdem hat sich klar herausgestellt, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht: Angebote der beruflichen Entwicklung sind auszubauen, in die Arbeitsumgebung muss weiter investiert und die Zusammenarbeit in einigen Teams muss

unterstützt werden.

In der Gesamtzufriedenheit liegt JAO ganz klar im grünen Bereich und erreicht auf einer 10er Skala einen Mittelwert von 7,59. Überdurchschnittliche Zufriedenheit herrscht in HzE, In



und mit Schule sowie den Freiwilligendiensten. Mit einer Wahrscheinlichkeit von sogar 7,94 würden JAO-Kolleg*innen den Träger JAO als Arbeitgeber weiterempfehlen.

In einem expliziten Themenbereich haben wir die JAO-Mitarbeitenden zu Gesundheit und Beruf sowie konkreten Gesundheitsmaßnahmen befragt. Dabei wurden dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement, der Lebenszeitberatung (Elternzeit und Rentenplanung), der Gesundheitswoche und den Team-Events (Firmenlauf und mehr) die besten Bewertungen beschieden. Gewünscht sind dagegen unter anderem mehr Betriebliche Sport- und Fitnessangebote, Stressmanagement sowie vorbeugende Rehabilitationsangebote. Auch sollte der Ausbau ergonomischer Arbeitsplätze und Lärmschutzmaßnahmen weiter verfolgt werden.

Zusammenfassend lässt sich postulieren, dass die Ergebnisse der Befragung viele Handlungsansätze bieten und den Blick auf noch anzupackende Themen schärfen. Ein Ergebnis ist beispielsweise die Erkenntnis, dass wir die Küchen- und Hauswirtschaftskräfte stärker vernetzen und in die pädagogische JAO-Welt hereinholen müssen, sowie dass wir über persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und Fortbildungsangebote im Unternehmen gezielter informieren müssen.

Die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung liegen den einzelnen Geschäftsbereichen vor und werden in den Teams und Gruppen vorgestellt und diskutiert. Die AG Gesundheit wird Maßnahmen entwickeln, die JAO noch zukunftssicherer und für die Mitarbeiter*innen noch attraktiver machen.

*Vielen Dank an alle Kolleg*innen, die an der Befragung teilgenommen haben!*

JAO in Zahlen:

741

Menschen
arbeiten heute in der
JAO gGmbH.

40,58 Mio

Euro Umsatz hat JAO in 2021 erarbeitet. Das entspricht einer Steigerung um 20% seit 2018.

Die Höhe unserer Verbindlichkeiten gegenüber den Banken beträgt heute:

0

(zum Vergleich:
2018 waren es noch 1,6 Mio. Euro)

Wir wachsen! 2021 – ein sehr erfolgreiches Jahr für JAO

Der Jahresabschlussbericht für das Geschäftsjahr 2021 ist geschrieben und der Blick auf die Zahlen verrät, dass JAO auch im vergangenen Jahr wirtschaftlich sehr erfolgreich war. Das zeigt sich vor allem in einem höheren Umsatz (40,58 Mio. Euro) und der deutlich gestiegenen Mitarbeiter*innenanzahl (741). Das Wachstum kommt nicht von ungefähr und erklärt sich unter anderem mit den Entgeltsteigerungen des Landes Berlin, einer höheren Auslastung im HzE-Bereich, 180 zusätzlichen Kita-Plätzen, eingeworbenen Förder- und Projektmitteln sowie deutlich mehr Angeboten der Schulsozialarbeit. Mit mehr Mitarbeiter*innen sind auch die Personalkosten auf 29,33 Mio. Euro gestiegen. Sie machen heute 75% des Umsatzvolumens aus. Unsere Aufwendungen für Instandhaltungen und Modernisierungen sind mit ca. 1,6 Mio. Euro gleich geblieben. Hier gelingt es uns, kontinuierlich den Investitionsstau aufzulösen. Darüber hinaus investierten wir 1,9 Mio. Euro in den Neubau von Kitas. Besonders glücklich sind wir darüber, im vergangenen Jahr unsere Kredite bei den Banken abgezahlt zu haben. Wir sind damit schuldenfrei und freuen uns über die solide Null.

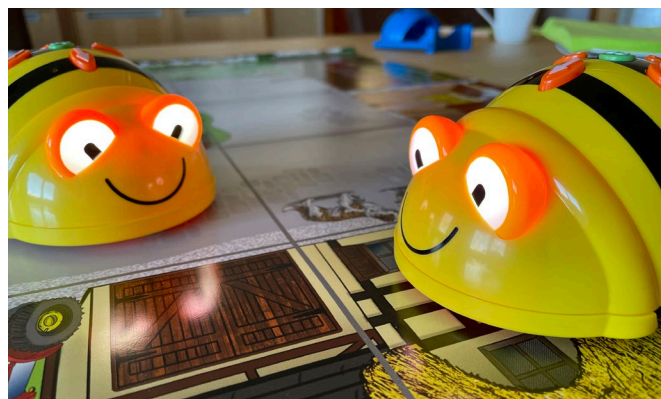
Digitalisierung – Die Bee-Bots sind gestartet

Um es vorwegzunehmen: Digitalisierung heißt für uns, mithilfe digitaler Werkzeuge mit Kindern und Jugendlichen pädagogisch zu arbeiten, sie für digitale Medien aufzuschließen und gleichzeitig ein Verständnis für die digitale Welt und deren Prozesse zu befördern. Die Digitalisierung ist dabei das Tool, um zu lernen, um Sprachanlässe zu schaffen, um zu forschen, um die Welt mit allen Sinnen zu erfahren. Digitalisierung soll kein gesondertes Projektthema werden, sondern sich quer durch alle pädagogischen Bildungsbereiche ziehen und ganz selbstverständlich mitgedacht und integriert werden. Nicht weniger als das ist die Zielstellung.

Mit dem Fortbildungsinstitut bits21 wurde das Grobkonzept und der zukünftig zu beschreitende Prozess erarbeitet. Das Steuerungsgremium hat sich einen Überblick verschafft über schon vorhandene pädagogische Materialien, das Knowhow in den Einrichtungen und die technische Ausgangssituation. In allen neugebauten Kitas und den KJFZ ist die technische Infrastruktur bereits vorhanden, in vielen anderen Häusern muss nachgerüstet werden. In den kommenden 18 Monaten sollen dann alle Einrichtungen über leistungsfähiges WLAN verfügen. Parallel werden wir eine Fortbildungsoffensive starten, die die Nutzung digitaler Medien in der frühkindlichen Bildung in Kitas, in der Arbeit mit Jugendlichen in HzE/Schule und Freiwilligendiensten sowie in der Zusammenarbeit mit den Eltern fokussiert. Insbesondere möchten wir die Eltern für die digitale Welt sensibilisieren, sie mitnehmen und aufklären, ohne nur die Gefahren in der Digitalisierung zu sehen. Des Weiteren wird

kurzfristig eine AG Technik ins Leben gerufen, die die Hard- und Software im Blick behält und die notwendige Infrastruktur aufbaut. Die AG Digitale Medien setzt sich mit den medienpädagogischen Inhalten auseinander und wird analoge Spiele, Apps, Roboter und Tools testen.

Der Transformationsprozess der Digitalisierung wird nicht ohne Netzwerkpartner*innen gelingen. Mit im Boot sind bereits bits21, HABA digital, Betzold und digital.lab. Und schließlich heißt es, JAO-Projekte exemplarisch für die Umsetzung auszuwählen, um es dann auf ganz JAO auszurollen. Es wird aufregend werden, wenn die Bee-Bots-Roboter durch die Gänge fahren, mit dem Makey Makey Obst zum Klingeln gebracht wird, mit StopMotion Trickfilme entstehen und Programmierungs-Logarithmen auf den Alltag der Kinder treffen. Ein spannender Weg liegt vor uns.





Detlef Thomas

Eine JAO-Institution geht in Ruhestand

Der Blick streng, keine Miene verzogen – unser Gespräch scheint eine ernste Angelegenheit. Doch da! Da ist es, das schelmische Funkeln in den Augen. Wer sich jemals mit Herrn Thomas länger unterhalten hat, kennt den feinen und sehr trockenen Humor des Detlef Thomas, und schätzt ihn sehr. An die Dinge mit der nötigen Ernsthaftigkeit rangehen, ohne sich selbst zu verlieren – das könnte als Leitspruch über seiner JAO-Zeit stehen.

2004, vor 18 Jahren, kam Detlef Thomas zu JAO. Damals war JAO noch ein e.V. und die Abteilung Personal und Finanzen nicht einmal halb so groß wie heute. Als gelernter Außenhändler und mit den Studienabschlüssen Binnenhandel und Finanzwirtschaft kam Detlef Thomas zwar aus einer anderen Branche, kannte aber Finanzbuchhaltung aus allen Winkeln und war bestens mit ihr vertraut.

„Hinter der Buchhaltung stehen nicht nur Zahlen. Dort stehen Prozesse und Entwicklungen. Die muss man verstehen.“ DETLEF THOMAS

Sein Credo, dass „wenn man einmal die Mechanik durchschaut hat, man Buchhaltung einfach kann“, hat sich für ihn bewährt und so hat er der JAO-Buchhaltung einen eigenen Stempel aufgesetzt. Das Handwerk dazu – wie er es selber nennt – hat er sich angeeignet in Ausbildung und praktischer Erfahrung. Sein Wissen auf dem Stand zu halten, war ihm dabei immer wichtig. Er ist auf Fortbildungen gefahren, hat sich aber auch privat gern weitergebildet.

Seine Arbeit in JAO hat ihn gefordert und rückblickend ist er mächtig stolz, denn er war maßgeblich beteiligt, dass aus der kleinen Einzelbuchhaltung eine Gesamtbuchhaltung wurde, ebenso an der JAO-Umfirmierung vom Verein in eine

gGmbH und der Erweiterung der Verwaltungsstruktur auf neue Geschäftsbereiche. „Auch in die Prozesse war ich, wie auch immer, stark eingebunden“, so Detlef Thomas. Dazu kommen verschiedene Software-Anpassungen, Wirtschaftsprüfungen und zahlreiche Jahresabschlüsse, die alle auch über seinen Tisch liefen. Auf die Frage, ob es ein Projekt gibt, auf das er besonders gern zurückschaut, antwortet er schnell: „Den Jugendhilfebereich. Als wir ein Abrechnungsverfahren entwickelt und aufgebaut haben.“ Damals erlebte JAO eine harte Zäsur und viele Prozesse kamen auf den Prüfstand. Detlef Thomas pflegt einen kooperativen Arbeitsstil: „Das erleichtert in vielen Fällen die Arbeit.“ Es ist ihm wichtig, einen guten Umgang mit den Menschen in den Projekten zu haben, nicht nur die Personalnummern, sondern die Gesichter zu kennen. Ein Ansatz, der von den Kolleg*innen sehr geschätzt wird. JAO ist ein großer Abschnitt im Leben von Detlef Thomas. Doch längst nicht alles, ein viel, viel bedeutenderer Platz ist natürlich seiner Familie vorbehalten. Und hier ganz besonders seine Enkelin Emma, für die er zukünftig noch mehr da sein möchte. Schon heute verbringen beide sehr viel Zeit miteinander und Detlef Thomas ist glücklich darüber, „die Chance zu haben, die Kleine aufwachsen zu sehen“ und gemeinsame Zeit zu haben.

„Wenn man ein paar Jahre Lebenserfahrung hat, kann man das schon mal weitervermitteln.“ DETLEF THOMAS

Da ist es wieder das Funkeln in den Augen. Recht hat er.

Vielen Dank, lieber Detlef Thomas, Wir danken Ihnen für alles, was Sie für und in JAO bewegt haben. Wir wünschen Ihnen eine wundervolle Zeit und freuen uns schon jetzt darauf, Ihnen zu lauschen, wenn Sie uns besuchen kommen. Alles Gute!



Drei weitere „gute gesunde Kitas“ gestartet

Bereits seit Beginn des Jahres beteiligen sich nun auch die Kitas „Zauberwiese“, „Wunderwelt“ und „Rosengarten“ am Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ und sind Teil der inzwischen sechsten Umsetzungsphase. Mit der Durchführungsvereinbarung, die sie am 17. Januar mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf, vertreten

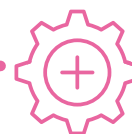
durch die Stadträtin für Jugend und Gesundheit Nicole Bienge, unterzeichnet haben, ist ihre Teilnahme offiziell besiegelt. Das besondere daran: Mit den drei neuen Kitas sind nun zehn von elf JAO-Kitas im Bezirk Marzahn-Hellersdorf an Bord.

Das Programm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ verfolgt das Konzept der Salutogenese. Das heißt, es rückt das, was gesund macht oder gesund erhält in den Vordergrund. Dabei setzt das Programm sowohl bei den Kindern, als auch beim Kita-Team und den Kita-Eltern an. Sie alle gemeinsam machen eine gesunde Kita aus.

Viele Aspekte finden Berücksichtigung: gesunde Ernährung, individuelle Entfaltung, Lernen mit allen Sinnen, Entspannung und Bewegung. Dabei ist die körperliche, aber auch die Bewegung im Kopf gemeint, denn ohne ein Bewusstsein für Gesundheit stellt sich Gesundheit schwer ein. Während des Programms durchlaufen die Kitas verschiedene Module und Stufen, bauen ihre Kompetenzen zur Gesundheitsförderung aus, lernen ihre eigenen gesundheitlichen Ressourcen kennen und stärken, entwickeln und reflektieren ihr Miteinander. Dabei erhalten Sie Beratung und treten in den Austausch mit anderen teilnehmenden Einrichtungen. JAO ist überzeugt von dem Programm der guten gesunden Kita. Nicht ohne Grund ist eine JAO-Kita, nämlich „Die Insel“ in Berlin-Pankow, Konsultationskita im Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita.“

Kita „Wunderwelt“ testet Mathe-Toolbox für Kitas

Das BeKi hat eine Toolbox für alltagsintegrierte mathematische Bildung in Kitas entwickelt. Dreizehn Berliner Kitas durften sie ausprobieren und auf Herz und Nieren prüfen. Die Kita „Wunderwelt“ war eine von ihnen. Die Karten folgen dem Ansatz, dass Mathe „auf der Straße liegt“, dass es immer wieder Begegnungen im Alltag mit mathematischen Phänomenen gibt. Sei es der Gehweg mit seinen quadratischen Platten oder der gedeckte Tisch mit abgezählten Tellern und Tassen. Mit Hilfe der Karten soll das Bewusstsein für die alltägliche Mathematik gestärkt und der Blick auf die vielen Gelegenheiten geschärft werden. Die Toolbox besteht aus sechs Dimensionskarten, die die mathematische Methode (*Mit Mustern und Symmetrie spielen, Zahlen und Zahlenmengen erkennen* u.a.) bestimmen und insgesamt 24 Impulskarten. Die Impulskarten können mit einzelnen Dimensionskarten kombiniert werden. Beispielsweise passt zur Dimensionskarte *Sortieren und Klassifizieren* die Impulskarte *Herbstlaub sortieren*. Ein anderes Beispiel: Für die Dimension *Mit Mustern und Symmetrie spielen* schlägt die Box die Impulskarte *Obstmandalas legen* vor. Die Kita „Wunderwelt“ hat sich mit Hilfe der Karten die mathematische Brille aufgesetzt und ganz viel Mathematik in unserem Alltag entdeckt. Ihr Feedback und das der anderen Kitas wird nun in die Toolbox eingearbeitet. Ende 2022 sollen die Karten dann allen Berliner Kitas zur Verfügung gestellt werden. Parallel bietet das SFBB Fortbildungen zu diesem Thema an.



LEITERIN IN DER KITA IN DER LANDRÉSTRASSE

Silvia Richter ist Erzieherin mit dem Fachprofil „Sprache“ und war zehn Jahre in der Kita „Akazieninsel“ tätig. Nach ihrem Umzug wurde der tägliche Arbeitsweg zu weit und sie wechselte in eine Brandenburger Kita. Seitdem ist sie Mutter geworden, erneut umgezogen und schließlich zu JAO zurückgekommen. Seit 1. Januar 2022 leitet Silvia Richter die Kita in der Landréstraße. Einen guten Start!

LEITERIN FÜR DIE NEUE KITA IN FRIEDRICHSHAGEN

Angela Schneeweiß ist die Leiterin der Kita in der Bölschestraße. Sie ist gelernte Krippenpädagogin / Kitaerzieherin, qualifizierte Integrationserzieherin und war viele Jahre als Kitaleiterin tätig. Am 1. April hat sie ihre Arbeit als Leiterin der neuen JAO-Kita begonnen und die spannende Aufgabe übernommen, eine neue Kita von Anfang an mit Menschen und Inhalten zum Leben zu bringen. Herzlich willkommen!

NEUER LEITER IN DER KITA „AM BEERENPFUHL“

Sebastian Seidel leitet seit 1. März 2022 die Kita „Am Beerenpfuhl“. Der Vater von vier Kindern ist eine „JAO-Pflanze“, hat seine Erzieher-Ausbildung in der Kita „Windlicht“ gemacht, sich dort später zum Integrationsfachlehrer weiterqualifiziert und war kommissarisch stellvertretender Leiter. Gutes Gelingen und viel Freude wünschen wir!

Der Rollstuhltag Eine Selbsterfahrung für Freiwillige des FSJ und BFD

„Allerdings merkten wir schnell, dass Berlin doch nicht ganz so barrierefrei ist. [...] war bei der einen U-Bahnstation der einzige barrierefreie Zugang gesperrt und somit dauerte der Weg gleich länger.“ ESTHER T.

Welche besonderen Bedürfnisse haben Menschen mit einer Behinderung? Ist man behindert oder wird man behindert? Welche Barrieren und Hindernisse müssen Menschen mit einer Beeinträchtigung überwinden? Wie reagiert die Umwelt auf sie? Diesen Fragen sind die jungen Erwachsenen nachgegangen. Nicht theoretisch und deskriptiv, sondern ganz praktisch: in einem Selbstversuch. Dafür haben sich die FSJ'ler*innen und BFD'ler*innen mit geliehenen Rollstühlen auf den Weg durch Berlin gemacht. Sie waren mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs, sind einkaufen gewesen – ganz normaler Alltag. Eigentlich. Dennoch hat sich den Freiwilligen durch den Perspektivwechsel eine ganz neue Welt eröffnet.

„Ein ganz bunter Mix aus Menschen, die demonstrativ hingeguckt, bewusst weg-guckt oder einen sogar angelächelt haben. [...] Einerseits gehört man zu dem ganz normalen ‚Stadtgewusel‘ dazu. Andererseits wird man an jeder Straßenecke daran erinnert, dass einem die ‚normale‘ Fortbewegung nicht gegeben ist. Nicht nur die erschwerten Bedingungen an sich sind herausfordernd, vor allem muss man deutlich mehr Planung, Zeit und Erfindergeist mitbringen.“ LAURA G.

Im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes nehmen die jungen Erwachsenen neben ihrer praktischen Tätigkeit an verschiedenen Bildungsseminaren teil. In den Seminaren erhalten sie fachlichen Input, diskutieren gesellschaftliche Themen, reflektieren ihre praktischen Erfahrungen und tauschen sich aus. Der Rollstuhltag fand im Rahmen einer Seminarwoche statt, in der die Freiwilligen sich für die Lebenswirklichkeit ihrer Klient*innen aufschließen wollten, um sie bestmöglich begleiten zu können.



„Nach diesem erkenntnisreichen Tag sollte jeder, der in Lage ist, sich ohne Hilfsmittel fortzubewegen, dies als Privileg ansehen. Barrierefreiheit sollte ein viel größeres Thema während einer Stadtplanung sein.“ HANNA S.

Der Tag hat gezeigt: Zu einer wirklich inklusiven Welt ist es noch ein weiter Weg.



**BUNDESFREIWillIGENDIENST MIT JAO IN
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Am 1. September 2022 beginnt das neue Freiwilligenjahr und neben dem Freiwilligen Ökologischen Jahr wollen wir in Mecklenburg-Vorpommern dann auch die ersten Bundesfreiwilligendienste (BFD) starten. Die ersten Einsatzstellen sind gefunden und mit weiteren sind wir im Gespräch. Wir bleiben aber auch weiterhin offen für interessierte Träger und Einrichtungen und freuen uns über deren Kontaktaufnahme.

Jugendliche, die Lust auf ein Bundesfreiwilligendienst in Mecklenburg-Vorpommern haben, sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben:

**Kontakt: Regionalbüro Greifswald, Mendelejewweg 16,
17491 Greifswald; bfd-mv@jao-berlin.de**

Wie geht es eigentlich in unseren Kitas 21-23 voran?

Ein Besuch auf unseren Baustellen

KITA IN BOHNSDORF

Als endlich die Straße für unsere Baufahrzeuge freigegeben war, rollten auch gleich Kran und Bagger in Richtung Kitafläche. Die Verzögerung im Bau ist zwar schwer aufzuholen, dennoch sind wir zufrieden, dass es endlich losgehen, das Erdwerk ausgehoben und die Bodenplatte gegossen werden konnte. Gar nicht mehr so lange und die Kita in der Wilhelmine-Duncker-Straße wird in die Höhe wachsen. Parallel entsteht ein individuelles Möbel- und Innenarchitektur-Konzept. Darin werden die Farben der benachbarten Tuschkastensiedlung (Gartenstadt Falkenberg) aufgegriffen und viele Bewegungsmöglichkeiten eingeplant. Ebenfalls wichtig: der städtebauliche Vertrag über 1,4 Mio. Euro Fördermittel wurde inzwischen geschlossen und unterzeichnet.



KITA IN FRIEDRICHSHAGEN

Der Korpus des Neubaus steht – mit Fahrstuhl, Fenstern und allem Drum und Dran. Und der Altbau hat ebenfalls ein neues Dach bekommen, nachdem die alten Dachbalken vorher saniert und erneuert wurden. Die Innenarbeiten sind längst gestartet: Trockenbau-, Elektrik- und Installationsarbeiten kommen gut voran. Einrichtungs- und Farbkonzept stehen, ab Mai gehen die Möbel in Produktion. Und im Juli beginnen dann die Gartenbauer die Außenfläche zu ertüchtigen. Dennoch wird sich die Eröffnung auf den Monat September 2022 verschieben, denn auf Grund von coronabedingten Lieferengpässen kam es zu zeitlichen Rückständen, die leider nicht mehr aufzuholen sind. Wir freuen uns auf September!

CAMPUS-KITA

Das CAMPUS-Projekt hat unübersehbar Gestalt angenommen. Auch hier steht der Rohbau, sodass der Kran in der Nossener Straße nicht mehr gebraucht wird und inzwischen weiterreisen konnte. Das Richtfest ist schon fest geplant, erste Fenster sind eingebaut und das Dach wird bald geschlossen sein. Der sogenannte Verbinder, das Teilstück zwischen Haus „Aufwind“ und Geschäftsstelle, gewinnt ebenfalls an Kontur. Bald heißt es „nur“ noch Innenausbau. Beginnen werden Trockenbauer*innen und Elektriker*innen. Peu á peu werden die anderen Gewerke folgen. Wir sind gut im Zeitplan und guter Dinge, auch wenn wir wissen, dass noch der eine oder andere Wanddurchbruch zum neuen Treppenhaus auf uns wartet. Die Vorfreude auf den fertigen CAMPUS ist groß. Und schon jetzt hat sich eine AG gegründet, die Ideen und Konzepte für das fachliche und kollegiale Miteinander im neuen Gebäudeensemble schmiedet.



LIEBE KOLLEG*INNEN,

Der Frühlingsanfang hat die „helle“ Jahreszeit eingeläutet und ist der Moment, ab dem wieder alles fröhlicher, leichter und unbeschwerter wird. Nun ja, dieses leichte und unbeschwerte

Gefühl will sich mit den äußeren Bedingungen noch nicht so recht einstellen.

Doch wir wären ja nicht „wissen in bewegung“, wenn wir nicht versuchen würden, Ihnen und uns ein wenig Leichtigkeit in den beruflichen Alltag zu bringen.

In den zurückliegenden Monaten haben wir für Beratung und Fortbildung schnell kreativ andere Formate gefunden, um Sie zu begleiten, auch Ihr Wissen frisch zu halten und biwib-like durchzuschüteln. Gemeinsam haben wir so alte Wege neu oder gar andere Wege als bisher entdeckt. Das überwältigende Feedback dazu (auch über die Grenzen von JAO

hinaus) gibt uns neue Kraft. Denn ganz ehrlich, die vielen Seminarabsagen und Verschiebungen haben auch uns zwischendurch etwas frustriert. Es gibt uns Kraft und Lust, weiter mit inspirierenden Inhalten frische Formate zu entwickeln. Und wir werden uns nicht nur inhaltlich weiterentwickeln – auch

personell. Wir erweitern das Team biwib mit neuen Menschen und deren klugen Gedanken und Kompetenzen. Lassen Sie sich überraschen!



Gern lassen wir uns auch von Ihnen überraschen: Stellen Sie uns Fragen, neugierige, kritische, philosophische, persönliche. Erzählen Sie uns von herausfordernden, begeisternden Momenten, von Frust und Freude und lassen Sie uns wissen, was Ihnen in der pädagogischen Handwerkskiste fehlt. Nutzen Sie 'biwib' als hilfreichen Anker. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

Ihr biwib-Team

PS: Für zwischendurch lohnt sich ein Blick auf unsere Homepage. Dort stellen wir unter „Aktuelles“ hilfreiches Material zur Verfügung. Im Moment aus gegebenem traurigem Anlass die Themen 'Krieg, wir müssen reden'; 'Friedliches Miteinander' und 'Ausgrenzung'.

10.05.2022

„Hilfe, wie soll ich denn jedes Bedürfnis berücksichtigen“ [22.13]

Referentin: Sandy Sens

Interaktionsqualitäten

Welche Bedürfnisse haben Kinder überhaupt und was heißt angemessen darauf zu reagieren? Lassen Sie uns gemeinsam die verschiedenen kindlichen Bedürfnisse erspüren und Interaktionsmöglichkeiten erarbeiten, die auch nachhaltig in die Praxis übertragen werden können..

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Kosten: 85,00 € zzgl. MwSt.
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (JKS), Auszubildende, Quereinsteiger*innen

11.-12.05.2022

„Von analog zu digital und wieder zurück“ [22.14]

Referentin: Roswitha Liebenau

Medienpädagogik

Lernen Sie verschiedene Tools und Möglichkeiten der Stärkung der Medienkompetenz von Kindern kennen. Probieren Sie sich selbst aus. Sie bekommen das Handwerkszeug für digitale Bilderbücher, für digitale Portfolioarbeit, für Film- und Fotoprojekte mit und durch Kinder und für erste Coding-schritte mittels Beebot und KIBO.

Uhrzeit: jeweils 09:00–16:00 Uhr
Kosten: 235,00 € zzgl. MwSt.
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (KS), Auszubildende, Quereinsteiger*innen

30.06.2022

„Kita-Lust statt Kita-Frust“ [22.17]

Referent*innen: Maxi Schmidt, Erziehungswiss. (M.A.) und Mandy Pfothner, Heilpädagogin (B.A.)

Eingewöhnung

Gemeinsam wollen wir den Tag nutzen, um hinter die Kulissen einer Eingewöhnung zu schauen. Dabei betrachten wir weniger strukturelle Abläufe. Vielmehr soll es darum gehen, einen Überblick zu bekommen, welche Bedürfnisse alle am Eingewöhnungsprozess Beteiligten haben und wie diese angemessen zu berücksichtigen sind.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Kosten: 90,00 € zzgl. MwSt.
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (KS), Auszubildende, Quereinsteiger*innen



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf www.biwib-berlin.de.





TeeMo - Teenage Moms

Ein Angebot für junge Mütter

Mit der Geburt der eigenen Kinder verändert sich das bisherige Leben maßgeblich. Doch was, wenn die junge Mutter selbst noch ein Kind oder gerade kaum volljährig ist? Sehr abrupt wird sie mit dem eigenen Rollenwechsel konfrontiert: vom Kind zur Mutter, ohne Übergang. Eigentlich noch in der Schule oder mitten in der Ausbildung heißt es für sie plötzlich, Verantwortung für ein Baby zu übernehmen, es zu versorgen und aufzuziehen. Doch nicht nur, dass sie selbst noch mitten in der Entwicklung steckt, bringt die neue Mutterrolle auch eine Menge Unsicherheiten mit sich. TeeMo leistet genau hier Unterstützung: Stephanie Lüdtke und Ramona Graetz leiten das TeeMo-Projekt im Haus „Windspiel“. Seit mehr als drei Jahren sind sie Anlaufstelle für sehr junge Schwangere und Mütter aus der Region Marzahn-Hellersdorf. Hier können die jungen Frauen ihre Fragen loswerden, die eigenen Bedürfnisse und Perspektiven reflektieren, erhalten aber auch Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und Baby. Sozialpädagogin Stephanie Lüdtke hilft den Müttern, deren eigene persönliche Entwicklung nicht aus den Augen zu verlieren, thematisiert Schulabschluss, Wohnsituation, Partnerschaft, elterliche Kompetenz und Fürsorge, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Familien-Kinder-Krankenschwester Ramona Graetz berät die Mädchen und jungen Frauen bei gesundheitlichen Fragestellungen, gibt Tipps zur Babypflege und -versorgung.

Doch TeeMo ist noch viel mehr. Neben dem Beratungsangebot genießen es die Mädchen und jungen Frauen auch ganz besonders, in einer Gruppe auf andere junge Mütter in ihrem Alter zu treffen. In regulären Müttergruppen würden sie herausstechen, hier sind alle in der gleichen Situation. Der Zusammenhalt zwischen den jungen Müttern im TeeMo-Projekt ist stark. „Was mich mit Freude erfüllt, ist zu sehen, wie sie sich helfen“, verstärkt Ramona Graetz. Sie geben sich Kleidung weiter, verabreden sich auch außerhalb der Gruppe miteinander, unterstützen bei privaten Putzaktionen, sind für einander da. Die Gruppentreffen sind ein wichtiger Teil im Leben der jungen Frauen geworden. Jede von ihnen bekommt darin ihre Zeit. Einige können es manchmal kaum erwarten, endlich von ihren Fortschritten, Entwicklungssprüngen des Babys oder persönlichen Erfolgen zu erzählen. Jede Erfolgsgeschichte findet ihre Wertschätzung und wirkt darüber hinaus oft als gegenseitiger Ansporn. Stephanie Lüdtke freut sich, dass die jungen Frauen das Angebot so gut annehmen und gern vorbeikommen. „Es ist aber auch toll, dass andere Institutionen wie der KJGD, die Babylotsen, Juno, die EFB und auch Gynäkolog*innen unser Projekt sehr schätzen und junge Schwangere an uns verweisen.“ TeeMo ist ein Herzensprojekt geworden und sein Erfolg gibt ihm Recht.

Kontakt: Stephanie Lüdtke, familientreff-windspiel@jao-berlin.de

„Stark trotz Corona“

Um den Folgen des Corona-Lockdowns für Kinder und Jugendlichen zu begegnen, hat der Senat das Landesprogramm „Stark trotz Corona“ aufgesetzt. Neben dem Aufholen von Lernrückständen sollen die Kinder darin insbesondere psychosozial gestärkt werden und gesellschaftliche Teilhabe erfahren. Die Schulen formulieren ihre Bedarfe, die Träger teilen ihre Angebote. Auf einer Plattform oder im unmittelbaren Kontakt finden beide zu einander. Wenn es passt, geht das Angebot an den Start. Viele freie Träger beteiligen sich an

dem Programm, so auch JAO. Unter anderem in der Schleipfuhl- und der Kolibri-Grundschule in Marzahn-Hellersdorf sowie der Mohnweg-Grundschule in Treptow-Köpenick. Hier unterstützen JAO-Kolleg*innen in unterschiedlichen Formaten des Lerncoachings, beispielsweise in temporären Lerngruppen oder Schulbegleitungen. Am OSZ Hermann-Scheer hat JAO einen Teambuilding-Prozess begleitet. Es gibt viele weitere Ideen und Ansätze im Bereich *In und mit Schule*, die JAO im Rahmen des Programms umsetzen möchte.

ZUKUNFT

Keine Zeit sich auszuruhen...

Kaum ist die eine Coronawelle durch, steht die nächste vor der Tür. Aktuell fehlen wegen Omikron regelmäßig Kolleg*innen und teils auch in großer Zahl. Die Projekte laufen am Limit und der Betrieb wird trotz aller Widrigkeiten so gut wie möglich aufrechterhalten. Jede*r von uns weiß, wie Kräfte raubend diese Wochen und Monate waren und auch immer noch sind. Auch deswegen haben wir als Betriebsrat mit der Geschäftsführung die bestmögliche Corona-Sonderzahlung ausgehandelt und alle Spielräume ausgereizt. Wir hoffen zu aller Zufriedenheit. Geänderte Coronamaßnahmen sowie deren Umsetzung werden uns leider noch eine Weile weiterbeschäftigen.

Derzeit diskutieren wir im Betriebsrat viel über die Umsetzung des neuen Bildungszeitgesetzes (früher als Bildungsurlaub bekannt). Die Einigung in Vorbereitung der „Betriebsvereinbarung Bildungszeitgesetz“ ist abgeschlossen. Sie wird nun in eine Betriebsvereinbarung gegossen und dann unterzeichnet.

Doch jetzt weg von uns, denn die Herausforderungen greifen viel weiter:

Menschen in der Ukraine sind gegenwärtig vom Krieg betroffen. Der Krieg gefährdet ihre Leben und versetzt sie in Angst. Viele Kinder und Jugendliche in der Ukraine verlieren ihr Zuhause als sicheren Ort oder ganz, können nicht mehr in Schulen oder Kindertagesstätten gehen und müssen jeden Tag mit der Bedrohung leben.

Im beruflichen und auch im privaten Umfeld treffen wir auf Familien, Kinder und Jugendliche, die Freund*innen und Verwandte in der Ukraine und in Russland haben und unmittelbar oder mittelbar vom Krieg berührt werden und um das Leben ihrer Familienangehörigen fürchten. Oder die Angst haben, aufgrund ihrer Herkunft beschimpft oder gar diskriminiert zu werden.

Viele Kinder und Jugendlichen in Deutschland werden zudem

mit den Bildern des Krieges konfrontiert, müssen diese durchleben und verarbeiten. Durch die Berichterstattung erleben sie einen Krieg, den sie so bisher nicht kannten. Im Frieden aufzuwachsen hat seine Selbstverständlichkeit verloren. Umso wichtiger ist es, dass wir die neuen Ängste aller ernst nehmen und sie dabei begleiten. Es wird nicht immer leicht für uns sein, da wir häufig dieselben Ängste verarbeiten müssen. Trotz allem wird unsere Hilfsbereitschaft dadurch nicht eingeschränkt.

Wir möchten uns bei allen Kolleg*innen der JAO gGmbH bedanken, die im Rahmen ihrer Tätigkeit, privat oder in Verbindung mit einem Ehrenamt helfen und unterstützen. Wir stimmen den Aussagen von Angela Bautz: „Das Engagement unserer Mitarbeiter in dieser Krise ist vielfältig und groß!“ und Martina Werthmann: „Das zeugt von einer einheitlichen humanistischen Haltung und setzt ein klares Statement“ zu.

Lasst uns gemeinsam weiterhin all den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum zum Entfalten geben.

Danke für Eure tägliche wichtige Arbeit.

Euer Betriebsrat

WIR SIND FÜR EUCH DA

Mobil: 01577- 3442400

per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

persönlich: Bitte nach Absprache.

Während der Umbauarbeiten in der

Nossener Straße haben wir unser Büro in der Kita „Pankower Wichtel“, Dusekestr. 14-22, 13187 Berlin.





Wir wollen helfen!

Die Nachricht hat uns wie ein Schlag getroffen: Es ist Krieg! Ganz nah, gerade mal einen Tag Autofahrt entfernt. Plötzlich war Schluss mit Drohgebärden und Säbelrassen im Osten Europas und die Situation war eskaliert. Plötzlich erreichten uns Bilder von Panzern und zerstörten Häusern. Wir sahen und hörten von Menschen, die alles zurückließen, von Familien, die sich trennen mussten, von Männern, die in den Krieg zogen, von Kindern und Familien, die sich in U-Bahnhöfen verschanzten und um ihr Überleben bangten, von Müttern, die mit ihren Kindern verzweifelt, übermüdet und völlig orientierungslos über die ukrainische Grenze flohen, von Kindern, die ganz allein, mit gerade einmal einem Kontaktzettel in der Tasche aus der Ukraine kamen – und konnten es nicht fassen. Krieg in Europa!

Was konnten wir tun? Wie konnten wir helfen? Relativ schnell sind wir aus dem Schock in die Aktion gekommen, ist die Lähmung einer gewissen Entschlossenheit gewichen. Fassungslos waren wir noch immer, doch wir wollten ins Handeln kommen. So sind kurzfristig in JAO viele helfende Aktionen entstanden und lösten eine beeindruckende Welle der Solidarität aus.

Das Team der Kita „Am Rudolfplatz“ hat ihren geplanten Teamtag spontan zu einem Solidaritäts-Tag gemacht und fünf Autos plus einen Kleintransporter mit Sachspenden gefüllt, die von Eltern und Kolleg*innen zuvor gesammelt wurden, und zur Ukrainehilfe Lobetal gebracht. Die Kolleg*innen haben die Spenden aber nicht einfach nur abgegeben, sondern mehrere Stunden vor Ort mitangepackt: sortiert, verpackt, beschriftet und für den Weitertransport vorbereitet. Die Familien und das Team in der Kita „Steinbergzwerge“ packten und verschickten

42 Rucksäcke mit Zahnbürste, Zahnpasta, Kuschtier, Stifte, Spielzeug und einer kleinen Süßigkeit für geflüchtete Kinder. In den Kitas im „Komponistenviertel“ und „Raupe Nimmersatt“ wurden Hygieneartikel und Lebensmittel für ankommende ukrainische Menschen gesammelt und zum ZOB und Berliner Hauptbahnhof gebracht. Im Haus „Aufwind“ nähten Familien gemeinsam mit Janina Hrabowski Friedenstauben auf ukrainische Fahnen. Diese Fahnen hängen nun unter anderem im Haus „Aufwind“ und der JAO-Geschäftsstelle und sollen unsere Forderung nach Frieden in der Ukraine zum Ausdruck bringen. Die Kolleg*innen aus *In und mit Schule* haben ebenfalls gesammelt und gespendet. Außerdem sind sie an ihren Schulen in vielfältige Solidaritätsaktionen involviert. Eltern und Team der Kita „Murmelstein“ haben den Erlös von 1.030 Euro eines extra zu diesem Zweck veranstalteten Kuchenbasars an die Willkommensklasse in der Jean-Barez-Schule übergeben. Die Kita „Taffy“ hat 520 Euro an unicef gespendet. Das Team der Kita „Abenteuerland“ hat Sachspenden direkt an die ukrainisch-polnische Grenze schicken lassen. Insgesamt haben die JAO gGmbH, die Töchter TraBant und biwib 6.500 Euro an „Nothilfe Ukraine“ gespendet. – Diese und viele, viele weitere Hilfsaktionen fanden und finden in JAO statt. Darüber hinaus engagieren sich unzählige JAO-Kolleg*innen privat. Der Krieg ist so zerstörerisch und sinnlos. Die Fassungslosigkeit über dieses durch Menschen verursachte Leid kann nicht abreißen. Lassen Sie uns dennoch nicht aufgeben und versuchen, die Welt ein Stück besser zu machen. Bald schon werden die ersten ukrainischen Kinder in unseren Kitas und Schulen aufgenommen werden. Wir werden für sie da sein und ihnen ein sensibles und warmes Willkommen bereiten.

Impressum

HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste
Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 1
Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 2
Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de

Jugendhilfe in und mit Schule
Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de

Für Familien | Hilfen zur Erziehung
Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.000 Stück, 11. April 2022

REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietsch
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Für Aktuelles rund um JAO und unsere einzelnen Arbeitsbereiche folgen Sie uns auf Facebook [@JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH).

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.